

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis, einschließlich des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark auschl. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., im amtlichen Teile 20 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittags 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 89.

Sonnabend, den 7. November 1914.

24. Jahrgang.

Belgischer Ausfall an der Küste abgewiesen.

Großes Hauptquartier, 5. Nov. Gestern unternahm Belgien, unterstützt von Engländern und Franzosen, einen heftigen Ausfall über Neuport zwischen Meer und Ueberschwemmungsgebiet. Sie wurden mühelos abgewiesen. Bei Ypern und südwestlich Lille sowie südlich Berry au Bac, in den Argonnen und Bogen schritten unsere Angriffe vorwärts. Auf dem östlichen Kriegsschauplatz hat sich nichts wesentliches ereignet. Oberste Heeresleitung.

Eringtaus unerschütterlicher Widerstand.

London, Daily Telegraph meldet aus Peking vom 30. Oktober: Chinesische Pressemeldungen aus Schantung berichten, daß das deutsche Artilleriefeuer alle vorgeschobenen japanischen Verschanzungen vernichtete und damit jeden Angriff auf unbemannte Eisberge hinter Ringtaus mit Kanonen übersät, die elektrisch gezündet werden.

Unsere Besatzung braucht also nur in dem unerschütterlichen Festungsgebiet auf einen Knopf zu drücken, um die Mienen da, wo Angreifer sich zu nähern veruchen, zur Explosion zu bringen und den Feind zu vernichten. Wir können unserer Heeres- und Marineverwaltung nicht dankbar genug sein für die Vorsicht, die überall zum Schutze des Vaterlandes angewendet wurde, und für die von überlegenem strategischen Genie getroffenen Anordnungen. Da die Festung auf mindestens ein Jahr mit Proviant und Munition versehen ist, so können Japaner und Engländer noch lange mit den gleichen Erfolgen wie bisher vor Ringtaus liegen.

Das Seegefecht an Englands Küste.

London, 4. November. (W. T. B.) Die Times melden: Ein Seekampf fand gestern bei Harmouth, ganz dicht unter Englands Küste, statt. Mehrere deutsche Kriegsschiffe kamen gestern früh auf der Höhe von Harmouth in Sicht und eröffneten eine furchtbare Kanonade gegen die Küste. Von dem Kreuzer Halcyon, der leicht beschädigt wurde, sind ein Mann schwer, vier leicht verletzt und ein Mann verwundet. Außer dem Unterseeboot D 5, das wenige Stunden später auf der Höhe lief, sind noch zwei Dampfschiffe auf den Minen gestoßen und im Laufe von 20 Minuten gesunken. Die starken Detonationen riefen eine ungeheuerer Aufregung in Harmouth hervor, wo die Leute zum Strande stürzten, bis Umrisse eines großen Schiffes mit vier Schornsteinen waren sichtbar. Einige Geschosse fielen auf das Ufer in die Nähe der Funkzentrale. Die meisten fielen jedoch ins Wasser.

Der Sturm in der Nordsee.

Stockholm, 4. November. (W. T. B.) Infolge des Sturmes, der seit einigen Tagen auf der Nordsee herrscht, sind etwa 30 schwedische Dampfer überfällig. Die englische Flotte, die zur völkerrechtswidrigen Absperrung der neutralen Häfen in der Nordsee und im östlichen Atlantischen Ozean Aufstellung nimmt, hat durch den Orkan schwer zu leiden.

Der Große Kreuzer „York“ gesunken.

S. M. Großer Kreuzer „York“ ist am 4. Nov. vorm. in der Jade auf eine Hafensminenlinie geraten und gesunken. Nach den bisherigen Angaben sind 382 Mann — mehr als die Hälfte der Besatzung — gerettet. Die Rettungsarbeiten wurden durch dichten Nebel erschwert.

Beschlagnahme fremder Schiffe in der Türkei.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Das türkische Seegericht hat 30 französische, 8 russische und 1 belgischen Dampfer in Konstantinopel beschlagnahmt.

Die Emden hat wieder 2 Dampfer versenkt.

Rom, 5. November. Der in Neapel eingetroffene italienische Dampfer Roma begegnete bei Aven einem englischen Geschwader, das auf die Emden Jagd machen sollte. Emden habe eben wieder 2 Dampfer versenkt, nachdem sie ihnen Lebensmittel und Kohlen entnommen hatte.

Vom nördlichen Kriegsschauplatz.

Wien, 5. November. (W. T. B.) Untlich wird bekanntgegeben: Auch gestern verliefen die Operationen auf dem nördlichen Kriegsschauplatz planmäßig und völlig ungestört vom Feinde. Südlich der Wislka-Mündung warfen unsere Truppen den Gegner, der sich auf dem westlichen Samser festgesetzt hatte, aus allen Stellungen, machten über 1000 Gefangene und erbeuteten Maschinengewehre. Ebenso vermochte auch der Feind im Siroitale unseren Angriffen nicht mehr standzuhalten. Wir haben 500 Russen gefangen genommen und eine Maschinengewehrabteilung sowie sonstiges Kriegsmaterial erbeutet. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Generalmajor.

Der türkische Kriegsbericht.

Konstantinopel, 5. Nov. Amtlicher Bericht des Großen Hauptquartiers. Die Russen haben begonnen, ihre Stellungen nahe der Grenze zu besetzen. Sie wurden jedoch vollständig zurückgeworfen aus den Gebieten von Karalissa und Jechan. Die Stimmung und die Ausbildung unserer Truppen sind ausgezeichnet. Nach einer späteren Meldung nahmen an der Beschließung des Dardanelleneinzanges die englischen Kriegsschiffe Inferible, Indefatigable, Gloucester, Defence und eines der französischen Panzerschiffe Republique und Bouvet sowie zwei französische Kreuzer und 8 Torpedoboote teil. Sie gaben 240 Schüsse ab. Es gelang ihnen jedoch nicht, irgendeinen bedeutenden Schaden zu verursachen. Unsere Forts gaben nur 10 Schüsse ab, von denen einer ein englisches Panzerschiff traf, auf dem eine Explosion entstand. In Nivaly in Kleinasien wurde ein englischer Dampfer zum Sinken gebracht, nachdem die Besatzung und die Ladung gelandet worden waren. Die Bemannung des russischen Dampfers Korolowa-Dlga, die hier verhaftet worden war, ist zu Kriegsgefangenen gemacht worden.

Aus der 48., 49. und 50. sächsischen Verlustliste.

Abkürzungen: l. v. = leicht verwundet, i. v. = schwer verwundet, verm. = vermisst, gef. = gefallen, R. = Kompagnie.

2. Grenadier-Regt. Nr. 101.

Sprünger, Franz, Wffz., Böhm.-Bollung, l. v. 10. R.

4. Infanterie-Regt. Nr. 103.

Saule, Ernst Robert, Kammermann, i. v. 2. R.

Mägel, Ernst Max, Pulsnitz, verm. 9. R.

Zeiler, Max Richard, Kammermann, verm. 9. R.

Schützen-(Fü.)-Regt. Nr. 108, Dresden.

Koch I, Georg, Hauswalde, gef.

3. Inf.-Regt. Nr. 102, Zittau.

Richter II, Bernhard, Hauswalde, l. v. 5. R.

Sächsische Staatsangehörige in außersächsischen Truppenteilen.

Füsilier-Regt. Nr. 35, Brandenburg a. S.

Saule, Otto, Frankenthal, l. v. 2. R.

Vertliches und Sächsisches.

Postverkehr zwischen Deutschland und Brüssel. Nach einer der Handelskammer zu Zittau zugegangenen Mitteilung sind von jetzt ab im Verkehr zwischen Deutschland und Brüssel gewöhnliche und eingeschriebene offene Briefe, Postkarten, Drucksachen, Warenproben und Geschäftspapiere in deutscher und französischer Sprache, ferner Telegramme in offener Sprache zugelassen, und zwar Telegramme nach Brüssel nur in deutscher, aus Brüssel in deutscher und französischer Sprache, im übrigen mit den sonst zurzeit allgemein geltenden Einschränkungen. — Eine für Exportfirmen wichtige Nachricht über Transportverhältnisse liegt auf der Kanzlei der Handelskammer zur Einsichtnahme aus.

Am 1. Dezember d. J. findet eine sogen. „kleine“ Viehzählung statt, die sich auf Pferde, Künder, Schweine, Schafe und Ziegen erstreckt und durch Umfrage seitens behördlicher Organe bei den einzelnen Viehbesitzern ausgeführt werden wird.

Hauswalde. Der Reserveleutnant Richter und der Feldwebel Sacher, beide von hier, sind mit dem Eisernen Kreuze zweiter Klasse ausgezeichnet worden.

Hauswalde. Im Monat Oktober wurden bei der hiesigen Sparkasse in 39 Posten 5384 Mk. eingezahlt, dagegen erfolgten 19 Rückzahlungen mit 6026 Mk. 65 Pf. Es wurden 2 Bücher ausgestellt und 3 Bücher abgetan.

Großröhrsdorf. (Sparkasse.) Im Oktober 1914 erfolgten 321 Einlagen im Betrage von 30 656 Mk. 82 Pf. und 259 Rückzahlungen im Betrage von 52 391 Mk. 74 Pf. 25 Bücher wurden neu ausgestellt, 18 Bücher sind erloschen. Der Gesamtumsatz betrug 280 260 Mk. 20 Pf.

Pulsnitz. Dienstag den 10. November: Viehmarkt in Pulsnitz. Ursprungszeugnisse sind mitzubringen.

Kamenz. Das Eiserne Kreuz haben sich für tapferes Verhalten vor dem Feinde erworben: Leutnant d. R. Rudolf Hauffe im Manen-Reg. Nr. 17, Mitbesitzer der Firma J. G. Hauffe in Pulsnitz und Feldgendarm Bruno Schöne in Großröhrsdorf unter gleichzeitiger Ernennung zum Oberfeldgendarm.

Zittau. Da auch in Zittau die Kartoffelpreise sehr in die Höhe gehen, hat sich der Rat auf eine Anfrage der Kreisbauhauptmannschaft für Einführung eines Höchstpreises auf Kartoffeln ausgesprochen. Als Höchststand ist der Satz von 3,50 Mk. für den Zentner Kartoffeln festgesetzt worden.

Arnsdorf. Landesanstalt und Kriegslazarett. Auch das ländlich-stille Arnsdorf steht jetzt sichtbar im Zeichen des Krieges. Gegen 200 unserer Krieger sind bereits dort aufgenommen worden, um in dem mustergerüstig eingerichteten Reserve-lazarett Heilung und Erholung zu finden. Fünf vollständig neue Häuser der Landesanstalt sind vom Ministerium des Innern bereitgestellt worden und bieten 700 Mannschaften und Offizieren behagliche Unterkunft.

Das Angehörige von im Felde Stehenden nicht gleich alle Hoffnung aufgeben sollten, wenn sie Sendungen als unbestellbar zurückgehalten, zeigt ein aus Dresden gemeldeter Fall. Dort hatte eine Frau die Päckchen, die sie ihrem im Felde stehenden Manne gesandt hatte, zurückgehalten, und auf ihre Anfrage an zuständiger Stelle war ihr mitgeteilt worden, daß er vermisst, und später, daß er gefallen sei. Der Mann war aber nicht tot. Er hatte 3 Tage auf dem Schlachtfelde gelegen, ehe er gefunden und mehrfach verwundet, ins Lazarett gebracht worden war. Sobald es sein Zustand erlaubte, eilte er, seine Familie aufzusuchen. Im Hofe fand er sein Töchterchen mit einem schwarzen Bande im Haar, und in der Wohnung seine Frau in tiefer Trauer. Er ging freudig auf sie zu, aber sie erkannte ihn zuerst nicht, die Leiden und

Strapazen der letzten Zeit mochten ihn wohl verändert haben. Sie blickte ihn starr an und erkannte ihn erst, als er rief: „Weg mit den Trauerkleidern, ich lebe ja!“

Dresden, 3. November. (Heimkehr des Königs.) Der König wurde am Dienstag vormittag hier auf dem Bahnhof bei seiner Ankunft vom westlichen Kriegsschauplatz von Hof- und Staatswürdenträgern, den Spitzen der königlichen und staatlichen Behörden, sowie einer Abordnung des Rates und der Stadtverordneten empfangen. Oberbürgermeister Dr. Beutler hielt eine Ansprache, in der er die innigen Bande zwischen Fürst und Volk hervorhob, die durch den Besuch des Königs bei den sächsischen Truppen noch inniger und fester geworden seien. Er schloß mit dem Wunsche, daß den deutschen Truppen, in deren Reihen auch die drei Söhne des Königs kämpften, ein glänzender Sieg beschieden sein möge, und mit dem Dank an den König, daß er sich um die Truppen gesorgt und gemüht und durch seine aufmunternden Worte ihren Willen zum Sieg neu gestiftet habe. Der König dankte für die herzlichen Worte. Mit großer Freude habe er unter seinen braven Truppen im Felde gewilt und sich mit Gemutigung davon überzeugt, wie dort ein jeder vom obersten General bis zum jüngsten Soldaten furchtlos und treu seine Pflicht tue. Wer gesehen habe, wie unsere Truppen unter zum Teil schwierigen Verhältnissen nicht nur von standhaftem Heldennut, sondern auch von dem Geiste frischer Offensive erfüllt sind, der wisse, daß wir in diesem Kampfe siegen würden. Das Publikum brachte dem König begeisterte Huldigungen dar.

Mit welcher Opferwilligkeit unsere Bevölkerung für unsere im Felde stehenden Truppen gesorgt hat, mögen die folgenden Zahlenangaben über die Liebesgaben, die durch die Vermittlung des Roten Kreuzes hinausgeschickt worden sind, näher beleuchten: Von den Abnahmestellen des 12. Armeekorps in Dresden sind bis jetzt rund 2500 Kisten, von den Abnahmestellen des 19. Armeekorps in Leipzig bis Ende September rund 1500 Kisten abgefanbt worden. Die ersten 2000 Kisten der Dresdner Sendungen enthielten u. a.: 2 667 000 Stück Zigaretten, 342 000 Zigarren, 40 680 Paar Strümpfe, 26 000 Paar Knie- und Pulswärmer, 10 100 Stück Hemden, 2200 Stück Jacken, 6600 Stück Leibbinden, 18 400 Stück Taschentücher, 5600 Paar Unterhosen, 6200 Flaschen Wein, Kognak usw.

Wernsdorf. Ueber 2 Millionen Kronen Schaden hat der Brand in der Fabrik von Fröhlichs Sohn verursacht, der am Sonnabend einen großen Teil der Fabrik zerstörte. Das Feuer soll durch Selbstentzündung der in der Fabrik lagernden Waren entstanden sein. Die Firma will von ihren Arbeitern möglichst niemanden entlassen.

Zur Warnung möge ein Urteil des Schöffengerichts zu Jena dienen, das zwei Frauen mit einer Geldstrafe belegte, weil sie ihnen zugegangene Betbriefe abgeschrieben und weiter gefandt haben. Es diene dies allen denen zur Warnung, deren gleichfalls derartige unsinnige Briefe zugegangen sind oder vielleicht noch zugehen werden.

Manoli
Zigaretten
Zurück zur
Friede!